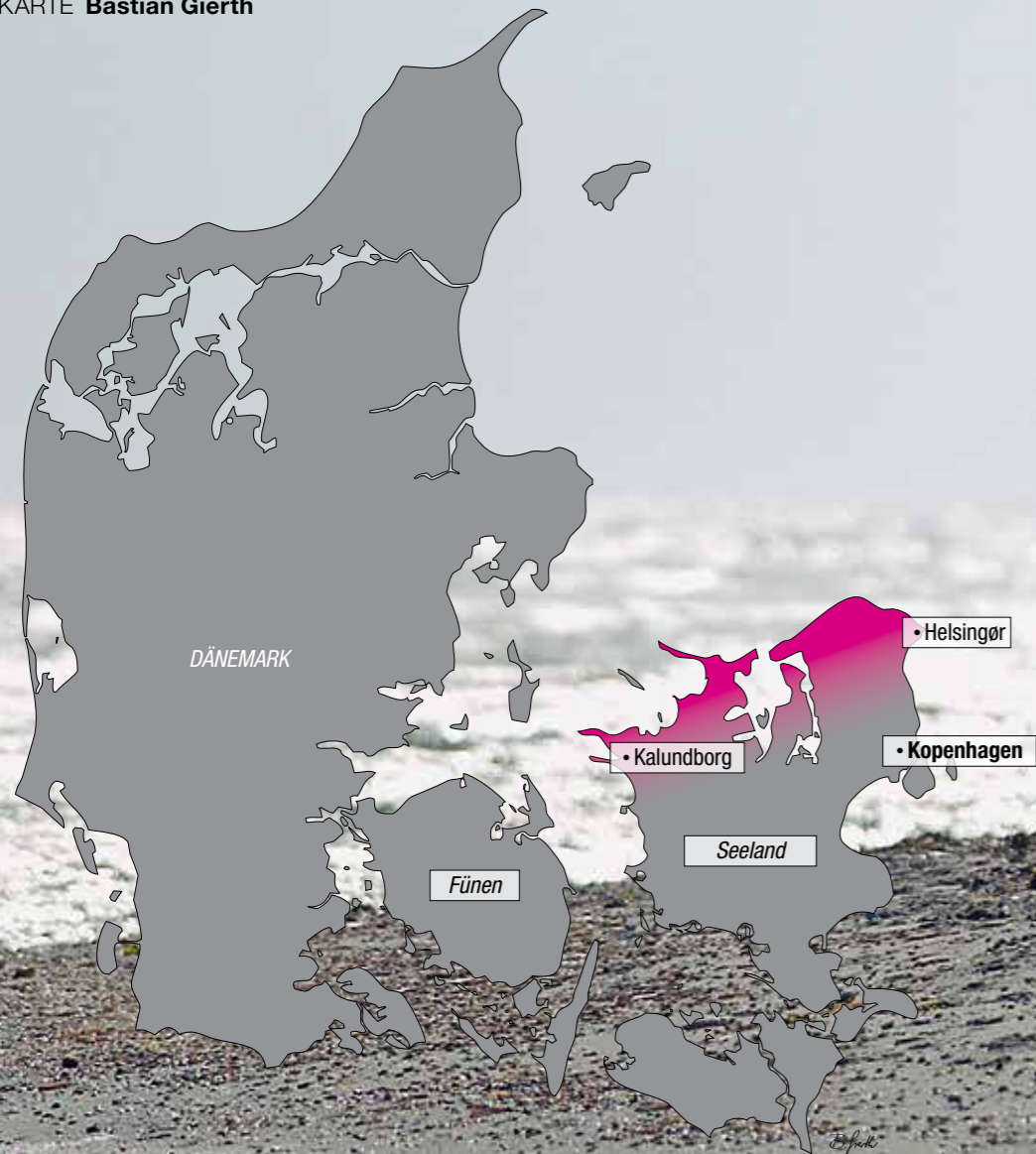


SEELAND – PARADIES FÜR PLATTEN



Dänemark ist Plattenland: ganz besonders die Nordküste von Seeland. Nicht nur Scholle, Flunder und Kliesche fühlen sich hier wohl, sondern auch Seezunge, Stein- und Glattbutt. Der Däne Kristian Ørsted Pedersen gibt Ihnen wichtige Tipps zum erfolgreichen Fang der Flachmänner

AUTOR **Kristian Ørsted Pedersen** FOTOS **Kristian Ørsted Pedersen (8), Niels Lagergaard Pedersen (1)**
KARTE **Bastian Gierth**



Steinbutt und Seezunge sind an der Nordküste Seelands immer möglich. Und in der Küche machen die beiden wohlschmeckenden Plattfische eine super Figur





Tagsüber sind weite Würfe nötig, um an den Fisch zu kommen

Der Fischreichtum an der Küste Seelands ist überwältigend und lässt Anglerherzen höher schlagen. Vor allem die nördliche Küste Dänemarks größter Insel und der sich anschließende Öresund haben viel zu bieten. Über 100 Fischarten gibt's hier – weit mehr als in der Ostsee. Vor allem der hohe Salzgehalt von bis zu 34 Promille sorgt für die Artenvielfalt. Aber auch ein Verbot von Grundschieppnetzen im Sund macht dieses Revier für Meeressangler besonders interessant. Von den vielen großen Dorschen haben Sie vielleicht schon gehört. Werfen wir ein Blick auf die dänische Rekordliste, wird schnell klar, dass in diesem Gebiet nicht nur Bartelträger riesig werden. Meerforelle, Hornhecht, Makrele, Nagelrochen, Seeszunge, Stein- und Glattbutt sind nur einige Kapitale, die hier schon an den Haken gingen. Es wird sogar gemunkelt, dass sich Thunfische wieder auf den Weg zu uns machen. Darauf würde ich aber nicht wetten – noch nicht... Wie Sie sehen, ist die Nordküste Seelands ein Eldorado für Uferangler, besonders für Plattfisch-Fans. Wer es auf die

am Boden lebenden Flachmäner abgesehen hat, ist hier genau richtig.

DREI FÜR ALLE

Entlang der gesamten Nordküste von Seeland sind es drei Plattfischarten, auf die Sie

fast immer zählen können. Vom Strand oder den Hafenanlagen fangen Sie vor allem Schollen oder Flundern, ab und an auch Klieschen. Spezieller wird es beim Überlisten von Seeszunge sowie Stein- und Glattbutt, auf die ich später noch genauer eingehe. Schollen und Flundern ha-



Die Top-Zeit für Schollen ist der Herbst: Jetzt fressen sich die Platten richtig rund

ben sehr viel gemeinsam: Beide laichen im Winter. Es können sogar Bastarde auftreten, die wir in Dänemark „leps“ nennen. Während sich diese Arten in der kalten Jahreszeit der Fortpflanzung widmen, fressen sie wenig. Dafür nehmen Schollen und Flundern im Herbst umso mehr Nahrung zu sich und die ansonsten sehr flachen Fische haben dann ordentlich was auf den Rippen – der perfekte Moment, um einen Versuch zu wagen. Gerade in der Nacht lohnt sich ein Ansitz, da die Platten nun zum Fressen ins flache Wasser kommen und leichter für uns erreichbar sind. Es gibt aber auch große Unterschiede zwischen den beiden Bodenbewohnern. Schollen bevorzugen salziges Wasser und vertragen brackige Bereiche nur bei Kälte. Abgeschlossene Fjorde mit vielen zuführenden Bächen meiden die Rotgetupften. Flundern werden jedoch von Süßwasser angezogen, weshalb wir sie auch in der Nähe großer Flussmündungen und in brackigen Fjorden und Lagunen finden. Sogar in Flüssen und manchmal in Seen mit Verbindung zum Meer halten sie sich auf. Beide Platt-



Klieschen-Dublette: an Hafenanlagen und Molen keine Seltenheit

fische fressen im Großen und Ganzen alles, was sie bodennah überwältigen können: zum Beispiel Seeringelwürmer, kleine Krebse, Tangläufer, Garnelen und Kleinfische. Schollen werden selbst mit großen Muscheln oder Schnecken fertig. Flundern jagen gerne Fische durch die Wassersäule – darum beißen sie immer wieder sogar beim Fliegenfischen auf Meerforelle.

TIEFE BRINGT

KLIESCHE

Hinter den Sandaalen ist die Kliesche die häufigste Fischart in dänischen Gewässern. Jedoch werden Sie an einem normalen Strandabschnitt eher Schollen und Flundern fangen. Woran liegt das? Ganz einfach: Die Fische mit der gebogenen Seitenlinie kommen selten dicht unter Land – sie ziehen tieferes Wasser vor. Ab fünf Metern Wassertiefe sieht das schon ganz anders aus und Ihre Chancen steigen rapide an. Doch wo finden wir solche Ecken? Probieren Sie es mal auf den Molen oder



Borks Ferienhäuser in Norwegen 2016



Ferienhäuser mit Motorbooten in Traumlagen
www.borks.de • info@borks.de • Tel. 02041/778356



Seezungen-Kopf im Detail:
Mit den vielen kleinen Sinnes-
härchen spüren die nachtaktiven
Plattfische Nahrung auf

bei Hafenanlagen – hier können Sie eine glänzende Fischerei auf die kleinen Räuber erleben. Wer beim Brandungsangeln sehr weite Würfe erzielt, ist auch vom Strand aus erfolgreich. Ein 30-Zentimeter-Fisch zählt dabei schon zu den besseren Flossenträgern und 40 Zentimeter gelten als groß. Das Wachstum hängt stark vom Salzgehalt im Meer ab: Je höher dieser ist, desto schneller wachsen die Klieschen. Deshalb ist die Nordküste von Seeland der perfekte Ort für die richtig großen Exemplare. Generell können Sie Klieschen das ganze Jahr fangen. Wenn sich aber die Geschlechtsprodukte entwickeln und auf den Magen drücken, fressen sie weniger. Klieschen laichen etwas später als Schollen und Flundern und futtern sich vorm Liebesspiel noch mal so richtig fett. Darum ist das Frühjahr die beste Zeit für diese Plattfischart. Dabei sind die Jäger mit den beweglichen Augen nicht wählerisch und verschlingen selbst größere Beute. Ein ordentlicher Happen als Köder ist kein Problem – ganz im Gegenteil! Sind Fische in der Nähe, finden sie den mit Leckereien bestückten Haken dank des ausgeprägten Geruchssinnes recht schnell.

OPTIMAL AUSGESTATTET

Unsere Ausrüstung ist nicht den Kampfgehnheiten der flachen Sandbewohner angepasst, sondern erfüllt einen anderen Zweck: Sie muss den Köder zum Fisch bringen. In der Regel verwende ich 3,60 bis 4,20 Meter lange Brandungsruten mit kräftigen Rollen, Schlagschnur und 150-Gramm-Bleie – perfekt für weite Würfe. Gewöhnliche Vorfächer mit zwei langschenkigen Haken der Größe 1/0 sind gut geeignet. Bei den Ködern haben Sie freie Wahl: Miesmuscheln, Herings- oder Makrelenfetzen und Seeringel sowie Wattwürmer versprechen volle Systeme. Miesmuscheln koche ich vorher rund 15 Sekunden, so halten sie besser am Haken. Bei Gewaltwürfen wickel ich gegen Köderverlust etwas Bait Elastic um die Leckerbissen. Probieren Sie ruhig auch mal Cocktail-Köder wie Wurm mit Fisch oder Muschel. Für den besonderen Halt spieße ich am Ende noch ein kleines Stückchen Tintenfisch auf den Greifer.

SUCHEN UND FINDEN

Generell treffen Sie auf die platten Gesellen überall, aber besondere Plätze sind Molen und Häfen. An der gesamten Nordküste gibt es keine Mole ohne Plattfisch – dafür lege ich meine Hand ins Feuer. Am Wasser angekommen werfen Sie Ihre Montage aus und spannen die Schnur für eine optimale Bisserkennung. Wenn nach fünf Minuten nichts passiert, holen wir unsere Köder rund drei Meter ein und warten erneut. Das machen wir solange, bis das Vorfach zu dicht vor unseren Füßen liegt. Nach einer halben Stunde wechseln wir den Köder gegen einen frischen Bissen aus. Meistens finden Sie Scholle & Co aber schon viel früher.

DELIKATESSE AUS DER NACHT

Einen der wohl leckersten Fische in dänischen Gewässern können Sie auch an Seelands Nordküste fangen: die Seezunge. Wenn die Wassertemperatur im Frühjahr über sechs Grad steigt, ziehen die Delikatessen ins flache Wasser und las-

sen sich dort bis in den Sommer an den Haken locken. Danach verschwinden sie wieder in tiefere Gefilde. Tagsüber graben sich die Fische meistens im Sand ein. Aber sobald es draußen dunkel wird, beginnt das große Fressen. Seezungen besitzen ein kleines Maul und ernähren sich hauptsächlich von Würmern und kleinen Krebstierchen, die im Sediment versteckt sind. Feine Sinneshärchen am Kopf der Seezunge ermöglichen das Aufspüren der Nahrung. Wichtig ist, dass unser Köder wirklich auf dem Grund liegt. Deshalb beschweren wir beide Enden des Vorfaches. Achten Sie aber darauf, dass mindestens zwei Drittel des Gewichts am Ende der Schnur hängen, um Verwicklungen zu vermeiden. Auch kleine Bleischrote rund fünf Zentimeter vor jedem Haken halten alles unten. Stückchen vom Seeringelwurm oder kleine Wattwürmer am Haken der Größe vier bis acht haben sich bewährt. Seezungen sind nicht ganz einfach zu fangen, aber wer auf einen wahren Gaumenschmaus wartet, wartet an der Nordküste von Seeland bestimmt nicht vergeblich.

DÄNISCHE MEISTERSCHAFT



Vom 26. bis 27. September 2015 fand erstmalig die Dänische Meisterschaft im Brandungsangeln an der Nordküste Seelands statt. Die vom Dänischen Surfcastingclub, dem Dänischen Sportfischerverband und Fishing Zealand organisierte Veranstaltung wird in 2016 voraussichtlich Ende August ausgetragen. Neu: Es können auch Angler und Teams aus anderen Ländern teilnehmen. Weitere Infos finden Sie auf <http://surfcastingklub.dk>



Pilker ohne Drilling und ordentlicher Fischfetzen:
eine echte Waffe, um Glatt- und Steinbutt zu überlisten

FISCH & ANGEL

Messe für Angelfischerei

09. – 14. Februar 2016

Zeitgleich mit:

JAGD & HUND

www.fischundangel.de

Messe Westfalenhallen Dortmund

GEFRÄSSIGE RÄUBER

Stein- und Glattbutt sind seltene Fänge an den nördlichen Stränden Seelands. Auf der dänischen Homepage www.fangster.dk finden wir über 58.000 Fangmeldungen aus der Region – darunter jedoch nur zwölf Glattbutt und sieben Steinbutt. Lohnt sich da überhaupt ein Versuch? Aber klar! Mit der richtigen Taktik können Sie einen der Räuber aus der Reserve locken. Außerdem gibt es seit Jahren Besatzmaßnahmen. Der Glattbutt mag kein Süßwasser. Meiden Sie also abgeschlossene Fjorde und Flussmündungen mit hohem Süßwassereintrag. Beim Steinbutt sieht es schon anders aus: Taucher haben beobachtet, dass die mit Knochenhöckern versehenen Plattfische in der Nähe von Bacheinläufen kleine, ins Meer wandernde Junglachse jagen. Brackwasser ist für sie also kein Problem. Im Frühjahr ziehen Stein- und Glattbutt ins flache, sich schnell erwärmende Wasser, wo die Räuber einen gedeckten Tisch vorfinden. Berufsfischer beschreiben dies als „Sonnenbaden“. Suchen Sie groben, lockeren Grund. Hier warten die dem Boden gut angepassten Fische auf ihre Leibspeise: Sandaale. Von April bis November können Sie beide Arten überlisten, wobei Frühjahr und Herbst besonders

gut sind. Am besten eignen sich natürlich Sandaale als Köder, aber auch lange Makrelen- oder Heringsfetzen sind echte Waffen. Mit etwas Bait Elastic überstehen die fischigen Verführer auch weite Würfe. Viele Dänen verwenden Pilker als Gewicht – natürlich ohne Haken. Diese locken die platten Räuber magisch an. Ein kleines Spinneblatt vorm Haken sorgt für zusätzlichen

Reiz. Suchen Sie den Untergrund langsam mit Ihrer Montage ab und befischen mit jedem Wurf eine neue Stelle. Wenn Sie so vorgehen, reißt irgendwann ein fetter Butt sein Maul auf und verschlingt die leichte Beute mit Ihrem Haken. Freuen Sie sich auf ein Festmahl – Fische mit 35 bis 40 Zentimetern ergeben eine schmackhafte Mahlzeit für zwei Personen. Guten Appetit! **RR**

INFO

§ Mindestmaße und Schonzeiten

Scholle: 27 Zentimeter (im Sund 25 Zentimeter), weibliche Schollen sind vom 15. Januar bis 30. April geschont

Flunder: 25,5 Zentimeter (im Sund 23 Zentimeter), weibliche Flundern sind vom 1. Februar bis 30. April geschont

Kliesche: 25 Zentimeter, keine Schonzeit

Seezunge: 24 Zentimeter, keine Schonzeit

Steinbutt: 30 Zentimeter, keine Schonzeit

Glattbutt: 30 Zentimeter, keine Schonzeit



Angelerlaubnis

Sie brauchen den Staatlich Dänischen Angelschein, der in Touristbüros, Angelgeschäften, Postämtern oder einfach online über www.fisketegn.dk erhältlich ist.

Tageskarte: 40 DKK (rund 5,40 Euro)

Wochenkarte: 130 DKK (rund 17,40 Euro)

Jahreskarte: 185 DKK (rund 24,80 Euro)



Hier hat alles gepasst: ein Freund des Autors mit stattlichem Steinbutt aus der Brandung